Schultz hat noch immer einen Koffer in Esens

2. FUßBALL-BUNDESLIGA Der 48-jährige VfL-Coach spricht im Interview über Ziele und den Stand der Dinge



Blickt im NWZ-Interview optimistisch auf die kommende Saison nach dem Aufstieg in die 2. Fußball-Bundesliga: VfL Osnabrücks Trainer Timo Schultz, der aus Esens stammt. BILD: IMAGO

VON HENNING WIETING

Der VfL Osnabrück ist am 8. August mit seinem ostfriesischen Aufstiegs-Trainer Timo „Schulle“ Schultz in die 2. Fußball-Bundesliga beim Bundesliga-Absteiger 1. FC Heidenheim gestartet. Im Interview, das davor stattfand, spricht der 48-jährige gebürtige Esenser sowohl über Personal-Entscheidungen als auch über die unverwüstlichen Kontakte in die Heimat.

Wie ist der Stand der Dinge ein paar Tage vor dem Saisonstart nach dem Zweitliga-Aufstieg?
Timo Schultz: Wir konnten unseren Vorbereitungsplan gut durchziehen – auch wenn wir heute beim Training 34 Grad hatten. Wir sind voll im Plan, die Jungs, die wir da haben, sind ready. Trotzdem ist der Transfermarkt noch einen Monat offen und wir haben schon noch das Bestreben, dass wir noch ein paar Spieler dazubekommen.

Ein paar Spieler noch. Das würde passen, denn ihr habt 17 Spieler-Abgänge und nur acht Neuverpflichtungen…
Schultz: Ja, es ist geplant, dass wir da noch was machen.

Und auf welchen Positionen?
Timo Schultz: Wir sind da nicht festgelegt. Wir suchen in allen Bereichen, vor allem aber im offensiven Bereich.

Die Offensive. Da stand ja zuletzt bei höherklassigen Teams die Null, bei den Testspielen gegen Paderborn oder Meppen. Bereitet Ihnen das Sorge?
Schultz: Es wäre natürlich besser gewesen, wenn wir Tore geschossen hätten und uns mehr Chancen herausgespielt hätten. Aber das bereitet mir jetzt keine Sorge. Das war letztes Jahr eigentlich ähnlich, dass wir in der Vorbereitung Ladehemmung hatten.

Auch ein Grund, warum ihr noch Spieler sucht…
Schultz: Die drei, vier Spieler, die wir noch holen wollen, sollten uns schon besser machen.

Ladehemmung hatte Luc Ihorst nicht, der von Euch zu Kickers Emden in die Regionalliga gewechselt ist. Der hat gleich drei Tore beim 4:4 gegen HSC Hannover geschossen, das ist angekommen?
Schultz: Ja, natürlich! Das habe ich mir angeguckt. Ich hatte einigen Vereinen Luc Ihorst empfohlen, nicht nur Kickers Emden. Luc Ihorst ist ein super, super Typ. Ein richtig, richtig guter Spieler, ist groß, spielstark, kann Bälle vorne festmachen. Er hat einen super Abschluss. Er ist ein Spieler, dem ich letztendlich zugetraut hätte, bei uns weiter Bestandteil im Kader zu sein…

Aber…
Schultz: …aber es ist so beim Luc: Er muss jetzt erst einmal ins Spielen kommen, er muss mal eine Saison durchspielen, er muss auch mal Stürmer Nummer eins sein, der muss jetzt auch mal 15, 20 Tore schießen, ohne dass ich da irgendwie Druck aufbauen will, damit seine Karriere noch einmal einen Schub kriegt. Und diese Position hätte er bei uns einfach nicht gehabt. Aber ich vermisse ihn schon ein bisschen, weil ich ihn als Typen und als Menschen unfassbar schätze und er auch bei uns in der Gruppe ein Riesen-Standing hatte.

Klingt danach, als wäre für ihn die Tür zurück nicht verschlossen…
Schultz: Jetzt lassen wir Luc erst einmal spielen, er hat die letzten Jahre nicht wirklich viele Einsätze gehabt und nicht wirklich viele Tore geschossen. Er soll in der Regionalliga bei Kickers Emden erst einmal performen und dafür sorgen, dass die Mannschaft erfolgreich ist. Das ist für ihn einen Riesenschritt in die richtige Richtung.

Trotz der Tatsache, dass noch ein paar Spieler fehlen: Gibt es schon eine erste Elf im Kopf?
Schultz: Es ist ja kein Geheimnis: Wir haben eine funktionierende Truppe, eine funktionierende Achse gehabt im letzten Jahr. Und das werden auch wieder die Spieler sein, die dafür sorgen, dass wir erfolgreich sind.

Gibt es ein System, mit dem Sie in die 2. Liga gehen oder wird das flexibel gehandhabt?
Schultz: Wir spielen das ganze Jahr über immer im 3-4-3-System.

Saisonziel ist dann der Klassenerhalt?
Schultz: Wir wollen eine gute Saison spielen und brauchen Euphorie. Ich will mich gar nicht darauf festnageln lassen, dass wir nur einen Platz über dem Strich stehen müssen. Aber, wenn du dir Experten anguckst, werden wir überall als 17. oder 18. gehandelt. Das ist auch normal: Wir haben den kleinsten Etat, das kleinste Stadion, sind vielleicht auch einer der kleinsten Vereine. Aber das heißt noch lange nicht, dass wir automatisch irgendwie dort unten landen müssen. Das sehe ich schon anders.

Und bei allem bleibt noch Zeit, um in die ostfriesische Heimat zurückzukehren?
Schultz: Ja klar. Osnabrück und Esens – das ist ja keine Entfernung mehr. Früher in Köln und Basel war das anders.

Mal beim TuS Esens und bei Trainer Ralf Backhaus vorbeigeschaut?
Schultz: Ja, den habe ich vergangenes Wochenende auch getroffen zusammen mit Ols. Ähnlich wie bei Luc Ihorst hoffe ich für Ols, dass er wieder richtig fit wird und zurück beim TuS eine gute Saison spielt. Mit Keno Klattenberg habe ich noch immer Kontakt und ich war bei meinen Eltern und habe noch ein paar Tage in Esens verbracht.

Die „Ostfriesische Nationalmannschaft“ unter Trainer Kai Schoolmann gastiert zusammen mit den Schalker Legenden beim TSV Carolinensiel am 15. August bei einem Blitz-Turnier. Mit dem eisenharten Timo Schultz?
Schultz: Da muss ich noch mal schauen in unsere WhatsApp-Gruppe, ob Kai mich eingeladen hat. Das kann ich noch nicht sagen.

Sven Seidler verstärkt den OHV Aurich in der 3. Liga

HANDBALL Der 38-Jährige hat Anfang des Jahres bereits in der 2. Herren (Oberliga) gespielt

AURICH/LR – Der OHV Aurich kann den nächsten Neuzugang für die kommende Saison in der 3. Liga präsentieren – und zugleich einen alten Bekannten zurück im Auricher Trikot begrüßen. Mit Sven Seidler kehrt ein ehemaliger Zweitligaspieler, Ex-Kapitän und langjähriger Leistungsträger zum OHV zurück.

Wer sich von den Fans an Seidler zurückerinnert, dem wird das große Kämpferherz des Spielers noch präsent vor Augen sein. Dem mittlerweile 38-Jährige war kein Zweikampf zu viel, mancher Gegenspieler biss sich die Zähne an ihm aus. Darauf hoffen die Verantwortlichen beim OHV Aurich, denn eigentlich hatte Seidler seine aktive Laufbahn nach elf Jahren beim OHV Aurich im Sommer 2019 beendet. Ganz losgelassen hat ihn der Handball jedoch nie.



Da hingehen, wo es auch schmerzhaft wird: So kannten die Fans des OHV Aurich ihren Sven Seidler. BILD: EZ-ARCHIV

Nach seiner Zeit beim OHV hielt sich der 38-Jährige vor allem mit CrossFit und später Hyrox fit. Über Freunde und Kollegen stand er zudem regelmäßig auf der Platte, ehe er Anfang des Jahres bei der zweiten Herrenmannschaft wieder intensiver ins Handballgeschehen einstieg.

Die Entscheidung, jetzt noch einmal für die erste Mannschaft aufzulaufen, sei Schritt für Schritt gereift. Ausschlaggebend seien vor allem die Menschen im Verein gewesen, beschreibt Seidler seinen Weg zurück. „Die Mannschaft hat mich mit ihrem Charakter und ihrer menschlichen Art überzeugt. Teamgeist und das gemeinsame Ziel stehen dort im Fokus. Auch im Trainerteam arbeite ich mit Menschen zusammen, die ich kenne und respektiere. Die Summe vieler kleiner Bausteine hat mich letztlich überzeugt.“

Ehre das Trikot mit Nummer 11 tragen zu dürfen

Mit der Rückkehr verbindet Seidler vor allem eines: Verantwortung zu übernehmen und der Mannschaft in einer herausfordernden Saison zu helfen. „Ich empfinde es als Ehre, noch einmal das Trikot mit der Nummer 11 tragen zu dürfen. Mein Ziel ist es, den Verein in der aktuellen Situation zu unterstützen und der Mannschaft mit dem zu helfen, was ich einbringen kann.“ Der ehemalige Zweitligaspieler wird dabei vor allem in der Defensive eingesetzt. „Nur in der Abwehr, zur Not auch am Kreis“, sagt Seidler mit einem Augenzwinkern und verweist gleichzeitig auf die jungen Talente im Kader.

Mit Sven Seidler gewinnt der OHV Aurich nicht nur einen erfahrenen Spieler zurück, sondern auch eine Identifikationsfigur, die den Verein bestens kennt und mit ihrer Persönlichkeit sowie ihrer Führungsstärke wichtige Impulse für die neue Drittligasaison setzen kann.

Nordwest SONNTAGSBLATT
Herausgeber:
Nordwest Media Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 260,26125 Oldenburg
T: 0441/9988-8430
www.nordwest-sonntagsblatt.de
oldenburg@nordwest-sonntagsblatt.de
Geschäftsführung: Stephanie von Unruh, Andreas Klatt
Verantwortlich für Vermarktung und redaktionellen Inhalt: Stephanie von Unruh
Herstellung: WE-Druck GmbH & Co. KG, Wilhelmshavener Heerstr. 270, 26125 Oldenburg
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.
Gerichtsstand Oldenburg

